



NEUE ARBOKOST-VERSION FÜR BIO-KIRSCHEN

Bio-Kirschen erfreuen sich in der Schweiz grosser Beliebtheit. Doch die Umstellung der Produktionsweise sowie die Bewirtschaftung ist nicht selten mit Herausforderungen verknüpft. Die neue Arbokost-Version für Bio-Kirschen bietet nun die Möglichkeit, die Wirtschaftlichkeit von Anlagen zu überprüfen und zu optimieren.

	BIO	ÖLN
Pflanzdichte	900 Bäume/ha	950 Bäume/ha
Anzahl Standjahre	16 (Aufbauphase 4, Ertragsphase 12)	16 (Aufbauphase 4, Ertragsphase 12)
Ertrag pro Jahr	1 kg/m ²	1.8 kg/m ²
Qualitätsanteile	90% 22+ mm; späte Sorten 24+ mm 10% Abgang	45% 28+ mm 48% 24+ mm 0% 22+ mm 7% Abgang
Preise	8.20 Fr./kg für 22+ mm 0.00 Fr./kg für Abgang	7.09 Fr./kg für 28+ mm 5.59 Fr./kg für 24+ mm 4.00 Fr./kg für 22+ mm 0.00 Fr./kg für Abgang
Löhne (brutto)	41.40 Fr./h Betriebsleiter 24.00 Fr./h interne Ak 21.50 Fr./h externe Ak	41.40 Fr./h Betriebsleiter 24.00 Fr./h interne Ak 21.50 Fr./h externe Ak
Ernteleistung	12 kg/h	12 kg/h

Tab. 1: Datenauswahl für die neue Bio-Arbokost-Version im Vergleich zu den Daten der Standard-ÖLN-Version.

In den letzten 15 Jahren ist die Nachfrage nach Bio-Tafelkirschen in der Schweiz deutlich gestiegen. Durch frühzeitigen Witterschutz und Einnetzung zur Regulierung von Krankheiten und zur Bekämpfung der Kirschenfliege konnten kritische Anbauprobleme gelöst und stabile Erträge erzielt werden. Die Anbaufläche wuchs von fünf Hektar im Jahr 2009 auf 46 Hektar heute, wovon knapp

30 Hektar geschützt bewirtschaftet werden (Flächenstatistik BLW, 2024). Der Markt ist unterdessen weitgehend gesättigt. Dies erschwert den Einstieg für Umsteller und erfordert von bestehenden Produzenten eine gezielte Optimierung ihrer Bewirtschaftungsstrategien. Vor diesem Hintergrund bietet die neue Arbokost-Version für Bio-Kirschen eine wertvolle Möglichkeit, wirtschaftliche Kenn-

zahlen zu vergleichen und die Rentabilität durch individuell angepasste Bewirtschaftungsstrategien zu steigern.

ERWEITERUNG VON ARBOKOST

Arbokost, das betriebswirtschaftliche Simulationsprogramm für Obstproduzierende, stellt die Wirtschaftlichkeit von Obstanlagen sowohl als Geldflussrechnung (Cashflow-Kurve) über die gesamte Standdauer als auch als Vollkostenrechnung eines durchschnittlichen Ertragsjahres dar. Dadurch steht die ganze Palette wirtschaftlicher Kennzahlen zur Verfügung. Mit Arbokost können selbst gewählte Varianten einfach und schnell mit einem offiziellen Standard verglichen werden. Die Vergleiche beziehen sich jeweils auf eine Hektar Obstanzlage. Die Standarddaten für Arbokost beruhen zum einen auf Expertenschätzungen und zum anderen auf Daten erhebungen bei spezialisierten Obstbaubetrieben sowie bei Mischbetrieben mit verschiedenen Produktionszweigen. Die spezifischen Standarddaten für den biologischen Anbau in der neuen Bio-Kirschen-Version stammen aus Datenerhebungen vom Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL) und wurden von Produzierenden verifiziert. Weitere Daten stammen von der Version für den ÖLN «Kirschen 2023».

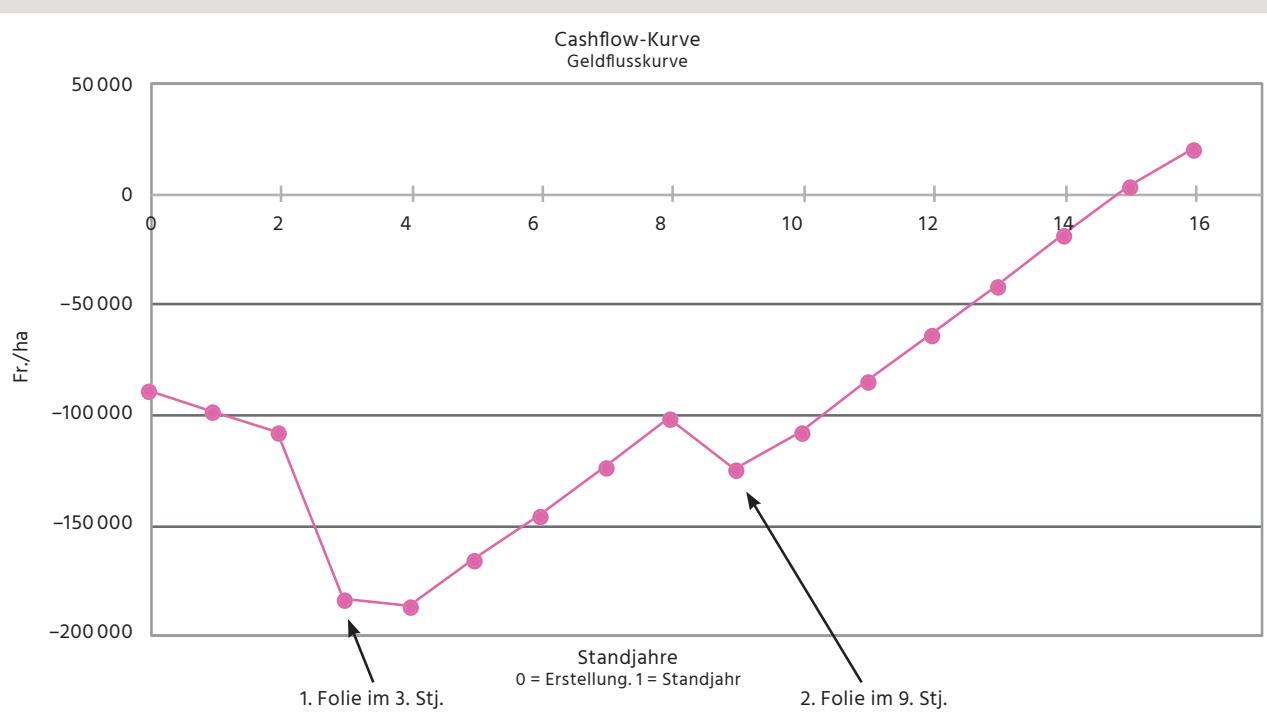


Abb. 2: Cashflow-Kurve Bio-Kirschen mit Standarddaten. Die Gewinnschwelle (Schnittpunkt mit der Null-Linie) wird im 15. Standjahr erreicht.

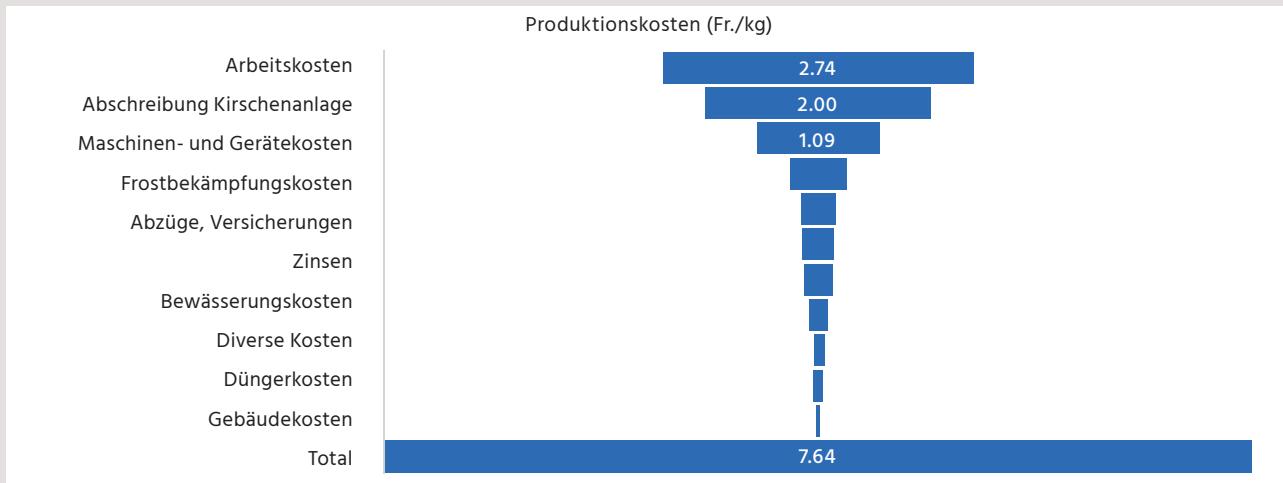


Abb. 3: Verteilung der Produktionskosten für 1 kg Bio-Kirschen (Fr./kg)

Hauptsächlich angepasst wurden: Produzentenpreise, Erträge, Qualitätsanteile, Arbeits- und Maschinenkosten sowie Pflanzenschutz- und Düngekosten.

Die Erstellungskosten der Anlage (inklusive Regenschutzfolie, Einnetzung und Bewässerung) wurden für die Bio-Kirschen-Version neu berechnet, um die aktuellen Kosten abzubilden. Zudem ist neu ein Hagelnetz als Option wählbar. Die zusätzlichen Kosten eines Hagelnetzes liegen bei 42 000 Franken pro Hektar über die gesamte 12-jährige Ertragsphase gerechnet. Dieser Betrag beinhaltet die Erstellung, den einmaligen Ersatz und die Kosten für das Öffnen und Schliessen des Netzes. Im Bioanbau wird die Kultur aus Pflanzenschutzgründen länger abgedeckt, von der Blüte bis zum Ende der Ernte. Dies führt zu einem früheren Ersatz der Folie und zu höheren Bewässerungskosten als im ÖLN. Dieser Aspekt wurde in der neuen Version berücksichtigt.

RESULTATE UND OPTIMIERUNGSPOTENZIAL

Die folgenden Berechnungen beruhen auf

WIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN

Erlös:	Fr. 7.65/kg
Produktionskosten:	Fr. 7.64/kg
Gewinn/Verlust:	Fr. 0.01/kg
Cashflow:	Fr. 2.02/kg
Arbeitseinkommen:	Fr. 25.–/h
Rentabilität:	0.9%

Tab. 2: Werte für Bio-Kirschen für ein durchschnittliches Ertragsjahr. Erklärungen im Kästchen rechts.

der Standardvariante ohne Hagelnetz. Anhand der Kennzahlen Erlös, Produktionskosten, Gewinn, Verlust, Cashflow, Arbeitseinkommen und Rentabilität lässt sich der wirtschaftliche Erfolg einer Bio-Kirschenparzelle gut abschätzen (Tab. 2).

Die attraktiven Produzentenpreise von 8.20 Franken pro Kilogramm ermöglichen trotz hoher Investitionen (Fr. 190 000.–/ha am Ende der Aufbauphase) und hoher Arbeitsintensität (rund 1100 Akh/ha und Jahr) eine gute Wirtschaftlichkeit. Dies ist auch in der Cashflow-Kurve in Abb. 1 ersichtlich. Die Gewinnschwelle wird bis zum Ende der Ertragsphase überschritten. Das bedeutet, dass alle Investitionen zurückbezahlt, die Löhne für jede geleistete Arbeitsstunde vergütet und darüber hinaus ein Gewinn erzielt werden konnte. Der erste Wendepunkt der Kurve im vierten Standjahr ist identisch mit dem Beginn der Ertragsphase. Im neunten Standjahr weist die Kurve durch die kostenintensive Erneuerung der Regenschutzfolie einen deutlichen Knick nach unten auf.

Mit den Standarddaten wird eine leicht positive Rentabilität von 0.9 Prozent erreicht. Aufgrund der gesättigten Marktlage ist der Absatz bei Erntepeaks jedoch erschwert. Umso wichtiger ist es, die Produktionskosten so tief wie möglich zu halten.

Die Produktionskosten von Bio-Kirschen liegen bei 7.64 Franken pro Kilogramm. Mit Arbokost kann nun überprüft werden, welche Faktoren wie viel Einfluss auf die Produktionskosten haben. Den grössten Anteil machen die Arbeitskosten aus, gefolgt von der Abschreibung der Kirschenanlage sowie den Maschinen- und Gerätekosten (Abb. 3).

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN WIRTSCHAFTLICHEN KENNZAHLEN

Erlös: Menge mal Preis (nach Sortierklassen gewichtetet) + Direktzahlungen.

Produktionskosten: Sämtliche Kosten, inklusive Lohnkosten intern und extern, Zins und Abschreibung der Obstparzelle.

Gewinn/Verlust (kalkulatorisch): Differenz zwischen der Gesamtleistung und den kalkulatorischen Gesamtkosten (totale Produktionskosten). Diese Kennzahl zeigt, wie profitabel gewirtschaftet wurde.

Cashflow: Zeigt die aus der Gesamtleistung (Umsatz) erzielte Liquidität und gibt Auskunft über die Selbstfinanzierungskraft. Eine Obstparzelle hat eine vollständige Selbstfinanzierung, sobald der Cashflow mindestens die Abschreibung der Obstparzelle zu decken vermag. Werden die Cashflows aller Standjahre der Obstparzelle aneinandergereiht, entsteht die Cashflow-Kurve.

Arbeitseinkommen (Ø): Das pro ha oder pro Arbeitskraftstunde (Akh) erzielte Einkommen, unabhängig ob die Arbeit von einer internen oder externen Arbeitskraft verrichtet wurde.

Rentabilität: Eigenkapitalrente (kalkulatorischer Gewinn + Zinsanspruch) pro investiertes Kapital.

(Quelle: <http://www.arbokost.agroscope.ch/>)

Szenarien (S1-S4)	Kostenfaktor	Produktionskosten	
		Fr./kg	Abnahme in %
S1: Ernteleistung 15 kg/h	Arbeitskosten	2.36	-13.9
	Maschinen- und Gerätekosten	0.98	-10.1
	Produktionskosten total	7.18	-6.7
S2: Lohnkosten extern 18.13 Fr./h	Arbeitskosten	2.47	-9.9
	Produktionskosten total	7.35	-3.8
S3: Abschreibung Anlage 15 J.	Abschreibung	1.60	-20.0
	Produktionskosten total	7.23	-5.4
S4: S1-S3 kombiniert	Produktionskosten total	6.49	-15.1

Tab. 3: Vier Szenarien zur Reduktion der Produktionskosten im Vergleich zum Arbokost-Standard.

Szenarien Produktionskosten

1. Steigerung der Ernteleistung von 12 auf 15 kg/h
2. Reduktion der Lohnkosten für externe Arbeitskräfte von Fr. 21.50 auf Fr. 18.13/h (Mittelwert der CH-Richtlöhne)
3. Verlängerung der Abschreibungsdauer der Anlage auf 15 statt 12 Jahre
4. Kombination aller drei oben aufgeführten Massnahmen

Praxisempfehlungen

Die neue Version von Arbokost für Bio-Kirschen bietet Produzierenden eine fundierte Grundlage, um die Wirtschaftlichkeit ihrer Anlagen zu überprüfen und gezielt zu verbessern. Zu den zentralen Kostentreibern zählen die Arbeitskosten, Abschreibung der Anlage sowie Kosten für Maschinen und Geräte. Diese Bereiche sollten regelmäßig betriebsspezifisch analysiert werden, um

Optimierungspotenziale zu erkennen. Besonders lohnend kann eine Steigerung der Ernteleistung sein, da der Ernteprozess den grössten Anteil an Arbeits- und Maschinenkosten verursacht. Solche Anpassungen sollten jedoch stets auf die betrieblichen Voraussetzungen und Qualitätsanforderungen abgestimmt sein. 



Martina Prevost

Agroscope, Wädenswil,
martina.prevost@agroscope.admin.ch



 QR-Code scannen
Die Arbokost-Version für Bio-Kirschen ist verfügbar unter
www.arbokost.agroscope.ch

ANZEIGE

WISSEN TRÄGT FRÜCHTE

OBST+WEIN



Jetzt sichern!

JAHRESABO FÜR CHF 127

print + digital